

# PROCLAMATION.

Ich wende mich an Euch Völker aller Länder, auf denen noch der eiserne Druck eines langjährigen Joches ruht, um Euch durch Versprechungen getäuscht, Drohungen geschreckt, durch ein gewaltsames System von der Wahrheit abgeschnitten, die Fortschritte zu verkündigen, die, von einer unbeschränkten Eroberungssucht zur Verzweiflung gebrachte Nationen, nahe und ferne, zur Wiederkehr ihrer Freyheit und ihrer ehemahligen Verfassung gemacht haben.

Meine Sprache enthält treue Wahrheit, ich brauche Euch nicht mit eitlen Vorspiegelungen zu gewinnen, denn ich rede ja für euer Wohl, das Unsere weiß jeder österreichische Soldat mit Ehre zu verfechten.

Mit den größten Aufopferungen und einem unbezwingbaren Muth, durch Mache und Verzweiflung eingestößt, hat Spanien jetzt bewiesen, was ein Volk vermag, wenn ihm die heilige angeerbte Verfassung seiner Väter theurer ist, als sein Leben. Nach einem wüthenden Kriege, der hunderttausende von Soldaten, so viele selbst aus Euerer Mitte dahingeworfen, sind jetzt nur Leichname oder gefangene Franzosen noch auf Spaniens Boden, und die siegreich verbündeten Fahnen der spanisch-portugiesischen und englischen Armeen wehen von den Pyrenäen herab den eigenen Provinzen Frankreichs Furcht und Entsetzen zu, denen keine Armee, kein Held mehr für ihre Sicherheit hastet.

Von demselben Wunsche der Rückkehr einer ruhigen bessern Verfassung beseelt hat illyrisch Kroatien dem ehemaligen sanften Szepter Oesterreichs wieder gehuldigt; und mit lautem Enthusiasm eilt Alles, was Waffen tragen kann, zu unserer Unterstützung herbei; dieselben Bataillons, welche Frankreich bildete, um in fremden Regionen ihr Leben für willkührliche Pläne zu opfern, fechten nun schon unter unsere Fahnen vereint, an den Küsten Dalmatiens.

Zengg, Porto-Re, und Fiume sind von österreichischen Truppen besetzt, die unaufhaltsam gegen Triest und Friaul vordringen, um sich in dem Ebenen Italiens mit meiner dahin vorrückenden Armee zu vereinigen.

Aber während Frankreich, und die an selbes gebundene Nationen seine Kinder, Söhne und Väter auf ferne Schlachtfelder gesandt, ist es an eigenen Vertheidigern entvölkert, und jene stehen jetzt in den verwüsteten Provinzen Sachsens von den zahllosen Heeren der engverbündeten Monarchen Oesterreichs, Russlands, Preussens, Schwedens und aller Völker, denen ihre Rechte noch theuer sind, umgeben, die dort den großen Kampf für die Unabhängigkeit Europens fechten. Schon hat ein russisches Korps das verschanzte Lager bey Pirna ohnweit Dresden mit siegreichen Erfolge gestürmt. Von der Elbe, von dem Bober, von der Spree rücken die verbündeten Heere vor, und der entscheidende Moment, der ungestörten Frieden herbeiführen muß, ist da. Deshalb fodere ich euch auf, Völker von allen Ländern und Sprachen, die noch den Werth gerechter, weiser Gesetze fühlen, in denen der Wunsch nach Ordnung und Friede lebt. Er kann nur durch allgemeine Anstrengung, durch den ernstlichen Willen, durch Kraft und That erworben werden. Auf! deshalb vereinigt euch mit mir! nicht Eroberung, nicht schubder Ruhm ist unser Zweck, für den wir streiten; jetzt hat sich das Wohl aller Menschen vereint, und ein heiliges Bündniß geschlungen, wir kämpfen für den Frieden.

Hauptquartier den 26ten August 1813.



Der en Chef kommandirende General der Armee  
von Inner-Oesterreich.

Johann Freyherr von Siller.

# OSNANILO.

**K**'vam se obernem, prebivalzi vsih deshela, katire zhesi toliko leti she shelesni jarm she sdaj itiska. Skus obetanja preslepleni, skusi shuganja oltraheni, skusi persilene postave she bili do sdaj od refnize odpelani. Obernem se tedaj k'vam, inu vam osnanim, kaj si blishe inu dalje od kriyave poshreshnosti stiskane deshele persadevajo, svojo popreshino proftost, svoje stare postave supet perdobiti.

Moja beseda je zhiita refniza, meni ni potreba skusi sleparije Vashe saupanje iskati, sakaj jest li k'Vashi irezhi govorim, Nafho ve vsaki este-rajharfki vojshak molhko braniti.

Vse, kar so samogli, so shpanzi dopernesli, ferditost, szaganje je njih ferza vnelo, inu tako so sdaj pokasali, kaj en ludstvo sturiti samore, katirimu so svete, stare postave svojih ozhakov lubejski, kakor svoje shivljenje. Po eni filni vojfki, katira je toliko sto tavshentam vojshakov, tolikim vafih rojakov shivljenje velala, so sdaj li mertvafhke trupla ali ujete Franzosi she na shpanfki semli, inu zhastitlivi banderi shpanfkih, portugalskih inu anglefskih armadi od pirenejskih gora strah inu goso doli shugajo na lastne franosovfke deshele, katirim nobena armada, noben ferzhni vojshak vezh sa njih varnost ne stoji.

Vneta od enake shele, mirno bolfhi postavo supet sadobiti, se je hro-vaishka deshela, kar njo je franosovfke bilo, pod dobrotlivu poglavarstvu E-sterajha radovolno podala; Nam pomagati hiti s'veselim ferzam vse, kar orosh-je nositi samore, tisti bataljoni, katire so franzosi skupej spravli, de bi pod nesnanim nebam sa eno svojoglavno volo svojo kri prelivali, ravno tisti bataljoni se sdaj she, priasno pod nafhe banderje skleneni, per morskimu bro-du Dalmazie branjujejo.

V Sejni, Porto-Re inu Reki so Esterajharji, katiri bresi saderfshka na Terst inu Furlanijo naprej filjo, de na planavah lafshke deshele s' mojo armado skupej pridejo.

At med tim, kir je franosovfka inu druge s' njo sklenene deshele svoje otroke, sinove inu ozheta v' dalje boje poshilala, je ona branbovze svojiga lastniga doma sgubila. Njeni vojshaki stoji sdaj v' rasdjanih faksovfskih deshelah obdani od breshtivilnih armadih Esterajharjov, Mofhkovitov, Prajsov, Shvedov, inu vsih ludtvi, katirim so njih pravize she drage, inu katiri tamkaj ta velki boj sa proftost zele Evrope pelejo. Ena molhkovitarfka armada je she to terdno franosovfko lesihshe per mestu Pirna (ne dalez od Dresdna) irezhuo prozh vsela. Od voda Elbe, Bobra, Spreje filjo sklenene armade naprej, inu ta velki, frezhni zhaf je bliso, katir terdni mir se boj perneli more. Sato vas tedaj poklizhem, ludtva vsih deshela, vsih jesikov! ludtva, katiri vrednost praviznih, dobrih postav obzhutjo, v' katirih she-la po redu inu miru shivi! Li, ako si vsi skupej persadenejo, li skusi refnizhuo volo, skusi mozh inu delo snamo mir sadobiti! Gor tedaj! sklenite se smeno! Ne perdobvanje deshela, ne prasna zhast je to, sa kar se bojvujemo; sdaj vela irezho vsih ludtvi! sklenimo eno sveto saveso, bojvujmo se sa — terdni mir!

Poglavarni Kvartier 26. dan Augusta 1813.

Poglavarni - General armade v' notrajnimu  
Esterajhu.

BARON HILLER.